

Inhalt

Einleitung	1
Die Grundidee Teilhards: durch die Welt mit Gott in Gemeinschaft treten	1
Teilhards Apologetik	2
Teilhard und der Konkordismus	5
Die Verbindung von Glauben und Wissen, ein legitimes Unternehmen und eine verpflichtende Aufgabe	7
Zur Methode Teilhards	8
Die Denkform Teilhards: Anthropozentrik, Christozentrik, Theozentrik	10
Absicht und Aufbau der vorliegenden Arbeit	15
ERSTER ABSCHNITT: DIE ORDNUNGEN DES NATÜRLICHEN UND DES ÜBERNATÜRLICHEN	17
Erster Teil: Strukturen der evolutiven Welt	21
I. Stoff und Raum-Zeit in der geistigen Umwelt Teilhards	21
II. Aspekte des Natürlichen	25
1. Der Weltstoff	26
2. Die Raum-Zeit	27
3. Die Bewegung der werdenden Welt	30
4. Der Mechanismus der evolutiven Bewegung	31
5. Der Dynamismus der evolutiven Bewegung	32
6. Die Extrapolation der evolutiven Kurve	33
7. Der Parameter der Werdezeit	36
8. Die Voraussetzungen für die Gültigkeit des Parameters	38
9. Erwägungen zum Grad der Gewißheit der Evolutionstheorie	41
10. Jenseits von Darwinismus und Lamarckismus	43
11. Die Ursprünge der Orientierungsidee (Orthogenese) im Phänomen Mensch und im Christusereignis	47

III. Teilhards Weltbild: die Welt, die sich einrollt	50
IV. Analogie des Seins und Erkennens	53
1. Einheit des Seins und Kontinuität des Seinsvollzugs	53
2. Vielheit der Wesenheiten und Diskontinuität der Seinsstufen	55
3. Kontinuität in der Diskontinuität – Diskontinuität in der Kontinuität	56
4. Die Analogie im Spiegel der Interpreteten Teilhards	58
V. Materie, Bios und Geist	61
1. Der Geist als kosmisches Phänomen	61
2. Funktionale und metaphysische Kausalität	62
3. Zustandsänderung und dialektischer Umschlag	63
4. Offenheit der Phänomenologie für die Anliegen der Metaphysik und der Theologie	64
5. Die Konvergenz von Materie und Geist	65
6. Die Seele des Menschen in der Baugestalt der Welt	67
7. Individuelle Unsterblichkeit der Seele	69
8. Besondere Erschaffung der Seele	71
9. Würdigung	72
10. Der Vorwurf des Materialismus	76
11. Das Leben als Brücke zwischen Materie und Geist	79
12. Die Vorwürfe des Panpsychismus und Panbiologismus	81
Zweiter Teil: Strukturen des Übernatürlichen	84
I. Entgegnung auf die Vorwürfe des Heteronomismus und Extrinsezismus	84
II. Das Formalobjekt der Reflexion über das Übernatürliche	86
1. Die christologische Struktur des Übernatürlichen	86
2. Die Vergöttlichung der Welt unter den Bildern des Brandopfers und des Neugusses („holocauste“ [EG 162], „refonte“ [MD 198])	89
3. Die Christifizierung der Welt als Transformation und Trans- figuration	90

4. Das Verhältnis zwischen Natur und Übernatur	93
5. Die Gratuität der Übernatur	93
6. Initiale und terminale Koinzidenz der Natur und der Übernatur	94
7. Die das Natürliche umgreifende Wirklichkeit der Übernatur ..	95
8. Ausdehnung des übernatürlichen Existentials auf das gesamte Universum	96
III. Die kosmische Hostie	99
1. Das Wesen der Idee von der kosmischen Hostie	99
2. Transsubstantiation und Transformation	103
3. Die Idee der kosmischen Hostie im theologischen System Teilhards	106
4. Der spirituelle Gehalt der Idee von der kosmischen Hostie	107
IV. Teilhards Transformationslehre und die biblisch-patristische Idee der Weltverklärung	109
V. Sein, Natur, Übernatur und Analogie bei Blondel und bei Teilhard de Chardin	116
VI. Der Wert der Versuche Teilhards über die Ordnungen des Natürlichen und des Übernatürlichen	124
 ZWEITER ABSCHNITT: KOSMOGENESE UND	
CHRISTOGENESE	139
Erster Teil: Die Kosmogense (Evolution) als Schöpfung	143
1. Ein „erneuerter Schöpfungsbegriff“ als Korrelat zu einem „spiri- tualistischen Evolutionsbegriff“	145
II. Vulgärevolutionismus und fixistischer Schöpfungsbegriff	148
III. Die Kosmogense und die Schöpfung aus dem Nichts	150
IV. Würdigung und Kritik	155
Zweiter Teil: Die Christogense als Erlösung und Vollendung ..	165
1. Leid und Tod in der Spiritualität Teilhards	165
II. Die Kreuzestheologie Teilhards de Chardin	169

1. Unvollkommenheit und Sündigkeit, Erlösung und Vollendung der Welt	170
2. Der Sinn des Kreuzes	174
3. Die Stellung des Kreuzes im Ganzen des Christuserignisses ..	179
4. Weltbejahung und Kreuzestheologie	181
5. Erlösung durch den Sühnetod Christi oder durch die Rekapitulation der Welt in Christus?	184
 III. Das Problem der Erbsünde in der Perspektive der Raum-Zeit ..	186
1. Das Übel als Phänomen der WerdeWelt	187
2. Rationale Erklärung und historische Repräsentation der Erbsünde im Teilhardschen Universum	189
3. Die statistische Notwendigkeit der Sünde	190
4. Kritik und Würdigung	192
 Dritter Teil: Die Konvergenz der Kosmogense und der Christogense	200
I. Die umgreifende Struktur der Kosmogense und der Christogense als Zentrogenese	200
II. Die initiale und terminale Übereinstimmung der Schöpfung und der Erlösung als Pleromisation	201
III. Die Einheit der Offenbarung Gottes in der Schöpfung und in Christus als Diaphanie	202
IV. Die Formel der Weltsumme Teilhards: Von Gott durch Christus zu Gott	204
1. Das Abbild Gottes im Entstehen	205
2. Zyklisch und Linearität	206
3. Augenblick und Dauer, Philosophie der Zeit	208
V. Phänomenologie (Hyper-Physik), Mystik und Metaphysik der Vereinigung	209
VI. Metaphysik des Einen und Vielen oder Schöpfungsmetaphysik ..	216
VII. Die Einheit von Schöpfung, Inkarnation und Vollendung ..	222

VIII. Die innertrinitarische Ökonomie als Strukturmodell der Kosmog- genese und der Christogenese	226
IX. Die innertrinitarische Ökonomie als Band zwischen Gott und der Welt	230
X. Das Gottesbild Teilhards	231
1. Das Gottesbild der Phänomenologie Teilhards: der Gott «von vorne», der Gott der «schöpferischen Union»	233
2. Das Gottesbild der Metaphysik Teilhards: der dreipersonliche Gott als causa unitiva der konvergierenden Evolution	237
3. Das Gottesbild der Mystik Teilhards: der Gott der differen- zierenden Union, der Gott der Liebe	239
4. Zwischen Pantheismus und Deismus	241
5. Anbetung als synthetische Gebärde und Liebe als Akt aus allen Kräften des Universums und der Menschheit	243
XI. Amorisatation und christliche Liebe	247
1. Ablehnung der Sentimentalität und Absurdität der Liebe	248
2. Begründung der Liebe im Wesen Gottes und der Schöpfung	249
3. Verschärfung der Verpflichtung zur Liebe	250
4. Dynamisierung, Universalisierung und „Pantheisierung“ der christlichen Liebe	252
XII. Konfusion von Schöpfung und Erlösung?	253
XIII. Schöpferische Evolution und „Schöpfung Christischen Typs“ oder Bergson und Teilhard de Chardin	258
XIV. Schöpfung, Inkarnation und Vollendung bei Blondel und bei Teilhard de Chardin	261
1. Der Zusammenhang zwischen Schöpfung, Erlösung und Vollen- dung bei Blondel	261
2. Schöpfungsmetaphysik bei Blondel	263
3. Kritik der Schöpfungsmetaphysik Teilhards	266
XV. Thomas von Aquin und Teilhards Modell einer Weltsumme	271
1. Christliche Anthropozentrik	271

2. Der Plan der Summa Theologiae des hl. Thomas von Aquin ..	273
3. Immanente und ökonomische Trinität	275
DRITTER ABSCHNITT: GESCHICHTE UND HEILSGESCHICHTE	281
Erster Teil: Geschichte und Zukunftserwartung der Menschheit ..	286
I. Allgemeine Umschreibung und Ort der Geschichte im System der evolutiven Welt – Der Pfeil des Humanen	286
II. Strukturen der Noosphäre	288
1. Die Anatomie der Noosphäre	288
2. Die Physiologie der Noosphäre	289
III. Sozialisierung – Planetisierung – Totalisierung der Menschheit ..	290
1. Das große Bedenken: Zwangsablauf und Freiheit	292
2. Ein neuer Begriff von Sozialisierung	295
3. Sozialisierung, Biologie der Rassen und Philosophie der Kulturen	296
4. Sozialisierung und Philosophie der Freiheit	298
5. Sozialisierung und Demokratie	299
6. Sozialisierung und Marxismus	301
7. Sozialisierung und Kirche	304
IV. Geschichte und Statistik – „effet des Grands Nombres“	306
V. Der tragende Faktor der Geschichte: die freie Entscheidung des Menschen	309
1. Das Problem der <action>	311
2. Geschichte und Biologie	314
3. Biologie und „action“	317
4. Die „action“ bei Blondel und bei Teilhard de Chardin	321
5. Teilhards Auffassung von der „action“ im Kreuzfeuer der Kritik	323
VI. Sinn und Gehalt der Zeit (Durée)	326

VII. Das Schema des äußeren Ablaufs der Geschichte	327
VIII. Die Endgestalt der Menschheit am Ziel der Geschichte	328
IX. Individual- und Universal-Entelechie, Offenheit und Logik, Kontingenz und Notwendigkeit der Geschichte	331
X. Philosophie und Theologie der Raum-Zeit	334
Zusammenfassung	339
 Zweiter Teil: Heilsgeschichte und christliche Hoffnung	 341
I. Allgemeine Umschreibung und Ort der Heilsgeschichte im System der evolutiven Welt – Die gottmenschliche Spitze des Pfeils des Humanen	341
II. Inkarnatorische und eschatologische Entelechie der Heilsgeschichte	343
III. Der kollektive Aspekt der Heilsgeschichte	347
IV. Der individuelle Aspekt der Heilsgeschichte	349
V. Heilsgeschichte als Vollendung der Geschichte	350
VI. Heilsgeschichte als Grenze und Ende der Geschichte	353
Zusammenfassung	355
 Dritter Teil: Die Konvergenz von Geschichte und Heilsgeschichte	357
I. Gemeinsamer Sinn und Koinzidenz der Ziele der Geschichte und der Heilsgeschichte	358
II. Der korrespondierende Charakter der Geschichte und der Heilsgeschichte	359
1. Die Heilsgeschichte bedarf der Geschichte	359
2. Fortschritt und Reich Gottes	364
3. Die Geschichte bedarf der Heilsgeschichte	366
III. Das Christusbild Teilhards de Chardin	369
1. Die psychologische Grundsituation	369
2. Der kosmische Christus	372
3. Zwei prekäre Züge im Christusbild Teilhards	380
4. Kritische Anmerkungen	382

IV. Die kosmische Christologie Teilhards de Chardin	385
1. Der physische Realismus der Beziehungen zwischen Christus, der Menschheit und dem Universum	386
2. Physischer Realismus, Naturalismus und Biologismus	388
3. Die konvergenten Strukturen der Evolution und der Inkarnation im einzelnen	395
4. Zusammenfassung und Würdigung	399
V. Anleihen Teilhards bei anderen Theologen und Parallelen in der Theologie der Vergangenheit und Gegenwart	402
VI. Teilhard und Paulus	408
1. Vorbemerkungen	408
2. Die für die Weltanschauung Teilhards wesentlichen Momente paulinischer Theologie	409
3. Teilhards Vorverständnis der Heiligen Schrift	410
4. Der Trend zum physischen Realismus in der Exegese der Paulusbriefe	413
5. Religionsgeschichtlicher Hintergrund und Herkunft der paulinischen Begriffe Leib und Haupt, Pleroma und Soma	415
6. Exegetische Konzeptionen, die Teilhards Idee der Pleromisation ausschließen	418
7. Fazit der Gegenüberstellung der paulinischen und Teilhardschen Theologie	420
VII. Teilhard de Chardin und die geschichtsmächtigen Kräfte der Gegenwart	421
1. Nietzsche und Teilhard – Übermensch und Übermenschheit	421
2. Teilhard und der evolutionäre Humanismus – ewiger Ablauf oder gerichtetes Geschehen	424
3. Teilhard und der Diamat – Revision der Begriffe	427
4. Das Christentum angesichts der Weltreligionen	431
5. Das Christentum als universale Erfüllungsreligion	437
6. Das Christentum als Religion der Raum-Zeit	438
7. Das Christentum als Religion der Zukunft	439
8. Planetarischer Ökumenismus	440

Beschluß	443
Ökumenisches Denken	443
Moderne Apologetik	446
Wissenschaft vom Menschen	448
Theologische Leistung	449
Neo-Christentum	451
Nachwort zu dem Buch von Sigurd Martin Daecke „Teilhard de Chardin und die evangelische Theologie“	
	454
Quellen	463
Literaturverzeichnis	465
Personenregister	475
Sachregister	479